



LANDESVERBAND DER **HEBAMMEN** Nordrhein-Westfalen e.V.

Still-Postille August 2010

Liebe Kolleginnen,

Nach einer längeren Pause finden Sie hier die neue Stillpostille des Hebammenlandesverbandes NRW.

Viel Spaß beim Schmökern!

Es grüßt ganz herzlich

Alice Semmler

Hebamme/ Still- und Laktationsberaterin (FBZ Bensberg)

Beauftragte für Stillen und Ernährung des Hebammenlandesverbandes NRW

Beningsfeld 9A

51427 Bergisch Gladbach

Fon: 02204-201227

E-Mail: semmler@hebammen-nrw.de



Inhaltsverzeichnis:

- Link-Tipps
- Studie: Stillen könnte vielen Säuglingen das Leben retten
- Weltstillwoche 2010
- Laktationsbeginn bei Antidepressiva-Einnahme
- Stillen schützt Mütter vor späterem Diabetes
- Modellprojekt verlängerte Hebammenbetreuung im Wochenbett
- Aktuelle Empfehlungen der Schweizerischen Pädiatrischen Gesellschaft



Link-Tipps

- **www.stillaufkleber.de**
Link zum frei verfügbaren Still-Piktogramm.
- **www.reich-schottky.de/kodex.html**
hier findet man den übersetzten und zusammengefassten Who-Kodex
- **http://www.kinder-verstehen.de/images/langzeitstillen_lang.pdf**
ein wunderbarer Artikel zum Langzeitstillen - sehr empfehlenswert!
- **http://www.stillen.de/we_stillen/daten/news_list.php**
das Ausbildungszentrum für Laktation und Stillen hat unter dieser Adresse immer aktuelle Pressemeldungen rund ums Stillen (und verwandten Themengebieten) zusammengetragen



Studie: Stillen könnte vielen Säuglingen das Leben retten

Einer Harvard-Studie zufolge bringt das Stillen für Neugeborene eine Vielzahl von Vorteilen mit sich. Der Untersuchung zufolge schützt es vor vielen Krankheiten - und könnte letztlich allein in den USA jährlich 900 Kinder vor dem Tod bewahren.

- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,687279,00.html> Hier geht es zum Artikel
- <http://pediatrics.aappublications.org/cgi/content/abstract/peds.2009-1616v1> und hier ist die Studie im Original zu lesen



Weltstillwoche 2010 / Ende September/Anfang Oktober

- Das Motto lautet:

Stillen - nur 10 Schritte! Der Babyfreundliche Weg

Breastfeeding - Just 10 Steps! The Baby-Friendly Way

- Materialien dazu gibt es bei:
- Über den Hebammenlandesverband NRW gibt es Hintergrundinformationen und in limitierter Anzahl Poster über den jeweiligen Kreisverband
- Babyfreundliches Krankenhaus (www.babyfreundlich.org, -> Infomaterial für Profis)
- Arbeitsgemeinschaft freie Stillgruppen (www.afs-stillen.de)
- Aktionsgruppe Babynahrung (www.babynahrung.org)



Laktationsbeginn bei Antidepressiva-Einnahme

Antidepressiva verzögern Laktationsbeginn nach der Geburt

Cincinnati – Zu den Nebenwirkungen von Antidepressiva aus der Gruppe der Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) könnte eine Störung der Laktation gehören. In einer Studie im Journal of Clinical Endocrinology and Metabolism (2010; doi: 10.1210/jc.2009-1575) war der Milcheinschuss nach der Geburt signifikant verzögert.

In früheren Studien hatte der Physiologe Nelson Horseman von der Universität von Cincinnati entdeckt, dass das Hormon Serotonin an der Regulation der Laktation in der Milchdrüse beteiligt ist. Es lag deshalb nahe, den Einfluss von SSRI auf die Milchdrüse zu prüfen.

Nachdem Untersuchungen an Zellkulturen und Genmäusen eine hemmende Wirkung auf die Milchproduktion bestätigten, ließ der Forscher 431 Frauen nach der Geburt zu Störungen der Laktation

befragen. Tatsächlich setzte die Laktation bei Frauen, die wegen Depressionen mit SSRI behandelt wurden signifikant später ein (85,8 vs. 69,1 Stunden).

Damit erhöhte sich auch der Anteil der Frauen mit einem verzögerten Milcheinschuss, der nach einer Latenz von 72 Stunden nach der Geburt diagnostiziert wird. Nach Einschätzung des Physiologen sind die Probleme auf die Aktivierung der Laktation begrenzt. © rme/aerzteblatt.de, 28.01.2010

Abstract unter:

<http://jcem.endojournals.org/cgi/content/abstract/jc.2009-1575v1>



Stillen schützt Mütter vor späterem Diabetes

Mütter, die ihre Säuglinge nicht stillen, erkranken einer Querschnittsstudie im American Journal of Medicine (2010; 123: 863.e1-863.e6) zufolge im späteren Leben häufiger an einem Typ-2-Diabetes mellitus.

Mehr unter:

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=42516>



Längere Wochenbettbetreuung durch Hebammen-Modellprojekt

In den Regionen Trier und Mainz wird seit Montag in einem Modellprojekt die längere Betreuung von jungen Müttern und Neugeborenen durch Hebammen erprobt. Es solle geprüft werden, wie sich die zeitliche Ausweitung der Hebammenbetreuung von derzeit zwei auf sechs Monate nach der Geburt auf die gesundheitliche Entwicklung von Mutter und Kind auswirken, sagte Gesundheitsministerin Malu Dreyer.

Derzeit bezahlen die Krankenkassen bis zu 26 Kontakte mit einer Hebamme innerhalb von maximal acht Wochen nach der Geburt. In den zwei Monaten würden durchschnittlich nur 13 Kontakte in Anspruch genommen, sagte Dreyer.

Das Projekt weitet die Zeitspanne für diese Kontakte deshalb auf bis zu sechs Monate aus, sagte Dreyer. Hebammen berichteten aus der Praxis, dass junge Familien Rat und Unterstützung wünschten, die man durch die Verlängerung der Kontaktzeit intensiver geben könne.

«Die Hebammen nehmen in den Familien eine Schlüsselrolle ein, sie helfen und beraten bei der Säuglingspflege, geben aber auch wichtige Unterstützung und praktische Hilfestellung bei Alltagsproblemen und bei Schwierigkeiten mit der neuen Familiensituation mit einem Neugeborenen», sagte die Ministerin.

Das Hebammenprojekt, das in Rheinland-Pfalz und in Bayern startet, ist Teil des Bundesprogramms «Guter Start ins Kinderleben». Kooperationspartner sind der Hebammen-Landesverband und die AOK. Die Kosten für die Auswertung des Modellprojektes in Höhe von 195 000 Euro zahlen die Länder Rheinland-Pfalz und Bayern.



Aktuelle Empfehlungen Säuglingsernährung 2009 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie

Unter:

<http://www.swiss-paediatrics.org/sites/default/files/paediatrica/vol20/n5/pdf/13-15.pdf>

findet man die aktuellen Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie, die einerseits die neuen Allergiepräventionserkenntnisse berücksichtigen, dem Stillen aber weiterhin einen hohen Stellenwert einräumen (gerade in der Frage, ob denn nun 6 Monate voll gestillt werden sollte). Sehr empfehlenswert!